

weber.therm 371

Fugmörtel spezial

Mineralischer Fugmörtel zur Ausführung von Fugarbeiten an Sicht- und Verblendmauerwerk im Innen- und Außenbereich, speziell in den weber.therm-Systemen AK + BK 500

Produktsteckbrief

- mineralischer Fugmörtel für keramische Beläge auf **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsystemen

Produktvorteile

- frostsicher
- diffusionsoffen
- sehr gute Haftung

Produktbeschreibung

weber.therm 371 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel.

Anwendungsgebiet

weber.therm 371 Fugmörtel spezial empfiehlt sich zum haftschlüssigen Verfugen von keramischen Bekleidungen und eignet sich besonders zum Verfugen von **weber.therm**-Fassaden mit Klinkerriemchen.

Produkteigenschaften

- witterungsbeständig
- frostsicher
- hemmt die Wasseraufnahme
- diffusionsoffen
- sehr gute Flankenhaftung

Verbrauch/Ergiebigkeit

Schlämmfuge	ca. 3,3 kg / m ²	ca. 9,1 m ² / 30 kg
Eisenfuge	ca. 4,8 kg / m ²	ca. 6,3 m ² / 30 kg

Technische Werte

Druckfestigkeit	10 N/mm ²
Festmörtelrohichte	ca. 1700 kg/m ³
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	0.5 kg/m ² ·vh
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl [μ]	25
Biegezugfestigkeit	> 4 N/mm ²
Mörtelgruppe	M 10
Wasserbedarf (Eisenfuge)	ca. 3,0 l / 30 kg
Wasserbedarf (Schlämmfuge)	ca. 4,8 l / 30 kg
Farbtöne	Weiß, Grau, Sulfadur, Anthrazit, Dunkelgrau, Grau-Beige, Mausgrau, Beige, Schwarz
Zusammensetzung	Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung, Hydrophobierungsmittel, gegebenenfalls kalk-, zement- und lichtbeständige Pigmente

weber.therm 371

Fugmörtel spezial

Lagerfähigkeit

Lagerbedingungen

Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verarbeitung

Untergrundvorbereitung

- Die Fugen müssen ca. 10 - 15 mm tief ausgekratzt werden.
- Sollten sich im Mauerwerk noch Hohlräume befinden, sind diese ebenfalls vor der Verfugung sorgfältig mit Mörtel zu verschließen, da anderenfalls Wasseransammlungen möglich sind, die zu Auslaugungen und zu Fassadenverschmutzungen führen können.
- Vor Beginn der Verfugung sollte Sicht- und Verblendmauerwerk mindestens 3 bis 4 Wochen alt sein, um zu verhindern, dass noch nicht ausreichend abgebundener Mauermörtel beim Reinigen der Fassadenfläche herausgespült wird.
- Die ausgekratze Fuge muss mit einer Bürste o. ä. nass gereinigt werden, nachdem die zu reinigende Fassadenfläche vorgesenst wurde. Eine verunreinigte Fassadenfläche (z. B. Ausblühungen) ist frühzeitig vor dem Verfugen fachgerecht zu reinigen.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte Variante 1 (Eisenfuge):

- Das Material mit sauberem Anmachwasser homogen anmischen. Hierzu ein langsam laufendes Rührgerät mit Hakenrührer oder Rührwendel nutzen. Angegebenes Mischungsverhältnis für die Variante Eisenfuge beachten!
- Wenn der Mörtel einerseits nicht mehr klebt und andererseits nicht auseinanderfällt, ist verfugungsgerechte Konsistenz erreicht.
- In das ggf. vorgesenste Fugennetz wird der Fugmörtel in zwei Arbeitagängen eingebracht.
- Die verfugten Fassadenflächen mit einem Handbesen nachträglich diagonal zur Fugenrichtung vorsichtig abfegen.

Verarbeitungsschritte Variante 2 (Schlämmfuge):

- Das Material mit sauberem Anmachwasser homogen anmischen. Hierzu ein langsam laufendes Rührgerät mit Hakenrührer oder Rührwendel nutzen. Angegebenes Mischungsverhältnis für die Variante Schlämmfuge beachten!
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle nachgeschlagen werden.
- Den Fugmörtel mit Fugbrett bündig und tief in die Fuge einarbeiten. Nach wenigen Minuten nochmals etwas Fugmörtel auftragen und die Oberfläche sauber diagonal abziehen, überschüssiges Material entfernen.
- Mittels Fingerprobe wird getestet, ob der Mörtel in den Fugen angesteift und damit waschfähig ist. Der angesteifte Fugmörtel kann mit einem Latexschwamm oder Schwammbrett geformt und anschließend der Belag mit sauberem Wasser gereinigt werden.
- Den evtl. verbleibenden Mörtelschleier nach dem Abziehen in einem erneuten Waschvorgang mit leicht feuchtem Schwamm entfernen.

Generell gilt:

- Klinkerriemchen unbedingt vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, durch z.B. Abdecken, schützen. Um das Verbrennen der Fugenoberfläche zu vermeiden, sind bei ungünstigen Umgebungsbedingungen die Fugen ausreichend lange feucht zu halten.
- Es sind die Anforderungen der DIN 18515-1 zu beachten.
- Um Farbunterschiede zu vermeiden, sind die Fugmörtelmischungen immer mit der gleichen, festgelegten Wassermenge anzumischen und zu verarbeiten. Für zusammenhängende Flächen immer Material aus einer Charge verwenden.
- Verarbeitbarkeit an einer Musterfläche testen

weber.therm 371

Fugmörtel spezial

Allgemeine Hinweise

Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter + 5 °C absinken.

weber.therm 371 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Besonderheiten

Als Farbreferenz gilt die Variante des Anmischens für die Eisenfuge. Material, das zur Verarbeitung für Schlämmen angemischt wurde fällt heller aus.

Die Standzeit des Kleberbettes der Klinkerriemchen vor dem Verfugen (Eisen- oder Schlämme) beträgt mindestens 14 Tage.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE
Sack	30 Kilogramm	42 Säcke / Palette

Die Informationen bzw. Daten in diesem Technischen Merkblatt dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen.